

Rainer Schönfelder: „Schön, bei den Highlights backstage zu sein!“

Schladming war sein letzter Auftritt für lange Zeit – Reise nach Asien

Er hat es genossen, zum ersten Mal in seiner Karriere die Weltcup-Highlights backstage zu genießen. Das Nightrace in Schladming verfolgte Rainer Schönfelder vom besten Platz aus: Nach seinem verletzungsbedingten Ausfall hatte er kurzfristig Partner und Wegbegleiter in das neue Gastro- & Entertainment-Mekka Tenne im Schladminger Zielstadion geladen und mit ihnen gemeinsam seine Kollegen angefeuert. Und den Sieg von Reinfried Herbst hatte er schon im TV-Interview vor dem Rennen prophezeit. „Ich hab auch auf den Herbstl gewettet, aber so unglaublich wie er drauf ist, sind die Quoten halt bescheiden...“

Eine kleine, feine Runde hatte Rainer Schönfelder nach Schladming eingeladen, um sein Debut als begeisterter Besucher mit Freunden zu genießen. Vom exklusivsten Platz aus: Die vierstöckige Tenne im Zielstadion bietet einen Blick bis zum Start. „Es ist unglaublich, wie unterschiedlich ich die Atmosphäre im Vergleich zu sonst wahrgenommen habe: Es war schön, backstage zu sein und es bringt auch sportlich etwas, weil man von der Perspektive von der Tenne aus Eindrücke bekommt, die man sonst nicht hat – mir ist eine neue Idee für mein Materialsetup im nächsten Jahr gekommen, während ich mir vom Balkon aus das Rennen angeschaut habe.“

„Jetzt freu ich mich auf am Strand liegen und lesen“

Nach den vielen PR- und Medienterminen, darunter die Präsentation seines neuen Helmdesigns, gemalt von der 7jährigen Marianne Rauscher aus der Steiermark, freut sich Rainer Schönfelder auf Ruhe. „Es war sehr dicht in den letzten Wochen, komischerweise dichter als in all den anderen Jahren zuvor, weil man als Läufer eben aufs Skifahren fokussiert ist. Aber ich habe es genossen, backstage zu sein, mit Menschen länger als sonst zu reden und auf Partys länger als sonst bleiben zu können.“ Jetzt aber, sagt er, sei er froh, wegzukommen und Ruhe zu finden. „Ich habe mich sehr für meine Kollegen, vor allem aber auch für meine Trainer gefreut: Nach Kitzbühel war wichtig, dass unsere Burschen heute ihre tolle Performance bis ins Ziel gezeigt haben. Für die WM halte ich ihnen allen die Daumen, ob ich etwas von den Ergebnissen mitkriege, weiß ich nicht – könnte sein, dass ich erst im März erfahre, wer bei der WM was derrissen hat.“

„Meditation, Lesen und mich sammeln für den Reset“

Sein erster wirklicher Urlaub in seinem Leben („Ich war noch nie länger als 10 Tage im Jahr“) wird kontemplativ werden in fernöstlicher Destination. Erstes Ziel ist Thailand – in zwei Tagen sitzt er im Flugzeug. Schönfelder: „Ich möchte einige Zeit mit Mönchen verbringen, meinem Körper Entspannung gönnen und fernöstliche Therapieansätze für mein verletztes Bein probieren. Und: viel lesen.“ Es brauche nach einer so langen Karriere und so vielen Verletzungen einen Systemreset, sagt Rainer Schönfelder. Und erst jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, wo er nach einigen Rennen als TV-Zuseher und als Live-Besucher in Schladming wirklich gut loslassen könne: „Ich freue mich jetzt auf die Sonne, auf am Strand liegen und auf den Abstand von der Materie Ski.“ Um, wie er sagt, mit lodender Flamme nach unbestimmter Zeit wieder zurückzukehren: „Der Herbstl, der Manni: Beide hatten wirklich schwierige Situationen, beide sind besser zurückgekehrt, als sie je waren – ihre Erfolge sind die beste Motivation für mich, dass ich das auch schaffen kann.“

Rückfragehinweis:

Michael Holzer

SCHÖNFELDER MEDIA MANAGEMENT

T: +43.664.246.90.80

F: +43.664.457.66.02

M: media@schoenfelder.at